

LANDESARBEITSKREIS „SCHULE FÜR EINE WELT“

KULTUR DES FRIEDENS

Fachtagung zu „Konflikt und Frieden“ im Unterricht

Der seit 12 Jahren existierende Landesarbeitskreis (LAK) ist ein offener Zusammenschluss von Pädagoginnen und Pädagogen in Baden-Württemberg, die sich in Sachen *Eine Welt/Entwicklungszusammenarbeit im Bezug auf Bildung engagieren*. Am 3. und 4. Juli 2000 veranstalteten seine Mitarbeiter/innen ihre diesjährige Fachtagung, die als UNESCO-Projekt zum UN-Jahr „Kultur des Friedens“ anerkannt wurde.

Zur Einführung ins Thema berichtete die Bundeskoordinatorin der *unesco-projekt-schulen*, Eva Maria Hartmann, über die pädagogische Praxis der *unesco-projekt-schulen* in Deutschland und weltweit. Dabei erläuterte sie die Grundlagen der Friedensarbeit, wie sie von UNO, UNESCO und den *unesco-projekt-schulen* ausgearbeitet wurde.

An ausgewählten Beispielen stellte Horst Rehfuss von der Internationalen Gesamtschule Heidelberg die Aktivitäten der **baden-württembergischen unesco-projekt-schulen** im Bereich der Friedenserziehung dar. Derzeit gibt es in Baden-Württemberg sieben anerkannte und zwei mitarbeitende *unesco-projekt-schulen*.

Das **Hauptreferat** der Fachtagung hielt Dr. Werner Wintersteiner aus Klagenfurt. Unter dem Thema: „Kultur des Friedens“ in der Schule? – Schulentwicklung aus friedenspädagogischer Sicht – führte er auf anregende Weise in ein komplexes Thema ein. Das Referat ist im Internet unter www.friedenspaedagogik.de/frieden/f_erzieh/fe11.htm nachzulesen.

Auf dem *Bazar der schulischen Möglichkeiten* wurden vielfältige Materialien, Unterrichtseinheiten, Schulprojekte, Projekte in fächerverbindendem Unterricht, Weltladenaktivitäten in Verbindung mit Schule präsentiert (vgl. Kasten S. 49)

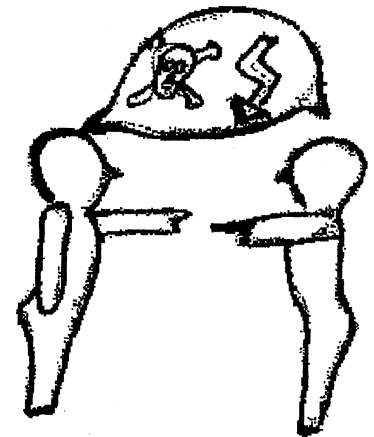
Ziel war, denjenigen eine Plattform zu geben, die gute Erfahrungen in der Umsetzung ihrer Ideen und Projekte zum Thema „Kultur des Friedens“ gemacht hatten und sie durch die Präsentationsmöglichkeit in ihrer Arbeit zu betätigen. Umgekehrt war es für die Teilnehmenden spannend, diese Vielfalt von gelungenen Projekten kennen zu lernen.



Im Mittelpunkt des zweiten Tages standen zwei Arbeitsgruppen:

- Umgang mit Konflikten als Thema der Bildungsarbeit (Günther Gugel)
- Gewalt und Frieden – Musik und Sprechgesang (Ingrid Bolay)

Wegen der grundsätzlichen Bedeutung des Themas soll die 1. Arbeitsgruppe nachfolgend ausführlich dokumentiert werden. In der 2. Arbeitsgruppe entstand ein Friedens-Rap, der sich zwar nicht unbedingt an den Produkten der Show-Szene messen kann, aber viel Spaß gemacht hat. Mit dem Erlernen und Erarbeiteten kann sicher die eine oder andere Unterrichtsstunde, orientiert an den Interessen mancher Jugendlicher gestaltet werden. Wer Lust hat, die Anregung aufzugreifen, findet die Rhythmen und Texte Kasten auf S.50.



Umgang mit Konflikten als Thema der Bildungsarbeit

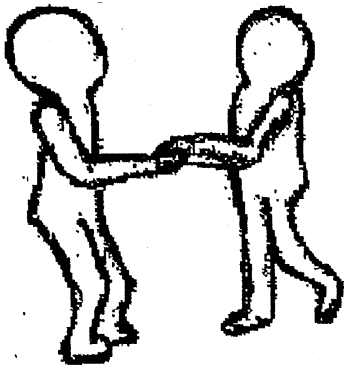
Bildungsarbeit kann dazu beitragen, dass Kinder und Jugendliche (und auch Erwachsene) die Angst vor Konflikten verlieren. Sie kann ferner dazu beitragen, dass die Konflikt-dynamik im zwischenmenschlichen und Gruppenbereich nicht bis zur Gewaltanwendung eskaliert, und sie kann auch dazu beitragen, dass Basiswissen über konstruktive Konfliktaustragung zu einem Allgemeingut wird.

Mit Konflikten umgehen zu lernen, kann man am besten, indem man sich mit ihnen auseinandersetzt. Hierzu gibt es eine Fülle von Anregungen, Arbeitshilfen und Methoden. Dabei ist es sinnvoll verschiedene Stufen der Auseinandersetzung zu unterscheiden und diese gezielt (einzeln oder aufeinander aufbauend) anzugehen. Im Rahmen des Workshops wurden zu den jeweiligen Stufen unterschiedliche Methoden vorgestellt und praktisch ausprobiert.

1. Stufe: Konflikten nachvollziehen und analysieren

Um konstruktive Lösungen für Konflikte erarbeiten zu können, müssen diese zunächst in ihren Grundlagen, Ausformungen und Eskalationsstufen erkannt, wahrgenommen und analysiert werden. Erst vor dem Hintergrund dieser Analyse lässt sich der Konflikt nicht nur verstehen, sondern es lassen sich auch alternative Lösungswege suchen.

- Die Problemsituation erfassen: Worum geht es? Was ist der Konfliktgegenstand? Wer ist beteiligt? Wie ist der Konflikt entstanden? Wie wird er von den Kontrahenten beschrieben? Welche Informationen fehlen? usw.
- Vertiefung der Informationsebene: Welche zusätzlichen Informationen sind zum Verständnis des Falles notwendig? Wie können sie beschafft werden?
- Vorgehensweise nachzeichnen: Wie haben die Akteure in dem konkreten Konflikt gehandelt? Von welchen Überlegungen haben sie sich leiten lassen?
- Konfliktorientierung: Um welche Art von Konflikt handelt es sich? Handelt es sich um einen inhaltsorientierten Konflikt, bei dem es um eine konkrete Sache geht? Handelt es



sich um einen wertorientierten Konflikt, bei dem es darum geht, was sein sollte? Handelt es sich um einen interessenorientierten Konflikt, bei dem es z.B. um die Verteilung knapper Ressourcen geht? Handelt es sich um einen machtorientierten Konflikt, bei dem es darum geht, Macht- und Herrschaftsverhältnisse zu klären? Handelt es sich

um einen nicht-rational orientierten Konflikt, bei dem unbewusste psychische Motive eine wesentliche Rolle spielen?

2. Stufe: Konflikte begreifen

Konflikte begreifen heißt u.a. die Konflikt-dynamik zu durchschauen, die Motive, Interessen und Ziele der Beteiligten zu erkennen, die gegenseitigen (Fehl-)Wahrnehmungen offen legen usw.

- Phasen des Konfliktverlaufs feststellen: Lassen sich in der Beschreibung verschiedene Phasen (oder Abschnitte) voneinander abgrenzen. Wie könnten diese Phasen überschrieben werden?

Bazar der schulischen Möglichkeiten:

- **Vorstellung des Europäischen Museums für Frieden Schlaining**
Auskunft: Günther Gugel, Verein für Friedenspädagogik Tübingen (E-Mail: f-paed@gaia.de oder www.friedenspaedagogik.de)
- **Von Samt und Seide** und Kinderarbeit, Umfangreiche Ressourcenbox, Geschichten von der Seidenstraße, gestern und heute, UNESCO Projekt zum Frieden, Barbara Zahn, Bodnegg
- **Projekt „Kinderberg“**, Eberhard Bolay, Sozialer Arbeitskreis, Max-Planck-Gymnasium Schorndorf
- **Kakaoausstellung** der Gottlieb-Daimler-Realschule Schorndorf, entstanden im Rahmen der Projektstage zum Thema **Agenda 21** mit Lernstationen, aus denen eine Ausstellung entstanden ist, I. und E. Bolay, Realschule Schorndorf und Eine Welt Laden el mundo Schorndorf
- **Darstellung eines Workshops zu Jiddischen und Hebräischen Festtags- und Feiertagsliedern** mit jugendlichen Teilnehmer/innen aus der Schweiz, Polen, Israel und Deutschland, Ulrike Grimm, Realschule Neuffen, Volkshochschule Reutlingen
- **Krieg und Frieden in Kinderarbeiten:** Teil einer Ressourcenbox des EPIZ zum Thema Blechspielzeug im Sudan, Annette Herrgott, freie Mitarbeiterin des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums Reutlingen (EPIZ)
- **Gedanken zum Frieden**, Unterrichtseinheit aus Susan Fountain, Leben in Einer Welt, Sigrid Schell-Straub, EPIZ
- **Videofilme zum Thema**

Die Informationen zu den dargestellten Projekten können auf Nachfrage im EPIZ, Planie 22, 72764 Reutlingen, Tel: 07121/401060, Fax: 07121/491102, Email: info@epiz.de abgerufen werden. Das EPIZ stellt auch gerne Kontakte zu den Organisator/innen des Bazars her.

Der Friedens-Rap:

Rhythmusgruppen (Refrain):

1. Gruppe:

1 + 2 + 3 + 4 +
Frie den schaf fen

2. Gruppe:

1 + 2 + 3 + 4 +
Men schenrech te Men schen rech te

3. Gruppe:

1 + 2 + 3 + 4 +
Nah rung für al le

4. Gruppe:

1 + 2 + 3 + 4 +
Schützt die Schöp fung.

Die folgenden Verse sind möglichst auf den markierten Silben betont rhythmisch zu sprechen. Immer nach einigen Versen kann die Rhythmusgruppe eingefügt werden.

1.

Bunte Blumen auf der Wiese – ach wie ist das schön.

Coladosen, Plastiktüten – man kann's nicht mehr sehn.

2.

Wir machen Schluss mit Bergen von Abfall und Müll –

Denn einfach leben, froh genießen ist unser Ziel.

3.

Jeden Tag zu essen, Brot, Kartoffeln und Reis.

Wenn wir nur gerecht verteilen, Gemüse und Mais.

4.

Es gibt genügend Nahrung auf der ganzen Welt;

Doch um ihre verteilung ist es schlecht bestellt.

5.

Kriege sind die Lösung, das ist doch ganz klar.

So denken noch viel Leute – na wunderbar.

6.

Wir produzieren Waffen und liefern in die Welt.

So haben wir Arbeit und verdienen viel Geld.

7.

Gerechtigkeit schafft Frieden in der ganzen Welt,

Egoismus strebt nach Macht und immer mehr Geld.

8.

Gerechtigkeit schafft Frieden und wir treten dafür ein,

denn wo Menschenrecht verletzt wird, da kann Frieden nicht sein.

9.

Was bringen Diskussionen... warum seit ihr so gelähmt?

Was macht die Politik – habt ihr sie nicht gezühmt?

10.

Überall gibt es Konflikte, Wut und Hass sind oft groß,

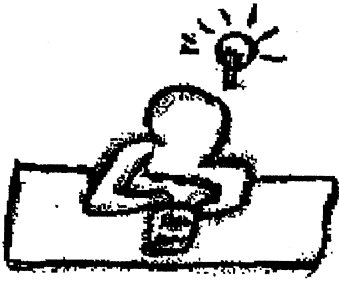
doch das Streiten kann man lernen und wird dann gewaltlos.

Schluss:

„Frieden in den Köpfen“ ist der Weg, den wir geh'n.

Bündeln wir die Kräfte, ist Hoffnung zu sehn.





- Die Eskalationsdynamik erkennen und feststellen, auf welcher Stufe sich der Konflikt bereits befindet.
- Die Kräfteverhältnisse wahrnehmen: Welche Parteien sind am Konflikt beteiligt?

Auf welche Unterstützungsgruppen können sie sich stützen? Wie ist die Haltung der Medien, der Öffentlichkeit etc. zu bewerten?

3. Stufe: Konflikte bearbeiten

Hier geht es darum, das Konfliktgeschehen nochmals präsent zu machen, nachzuerleben, neu zu erleben und die verschiedenen Dimensionen des Konfliktes nochmals auszubreiten.

Bei der Bearbeitung von Konflikten ist auch wichtig sich die verschiedenen Ebenen der Wirklichkeitsinterpretation zu vergegenwärtigen und sich vor Augen zu halten, dass die Konflikt-Beschreibung bereits eine Interpretation darstellt und nicht die gesamte Wirklichkeit umfasst

4. Stufe: Das Persönliche in Konflikten

Obwohl es sich bei dem dargestellten Vorgehen nicht um die lösungsorientierte Konfliktbearbeitung eines konkreten persönlichen Konfliktes geht, in dem die Teilnehmer/innen involviert sind, ist es dennoch wichtig immer wieder auch persönliche Bezüge herzustellen: Die eigenen (positiven und negativen) Erfahrungen mit Konflikten, die eigenen Möglichkeiten und Grenzen des Handelns in Konflikten sind dabei ebenso bedeutsam wie die so einfach klingende Frage: „Wie hätte ich vermutlich in einer solchen Situation gehandelt?“.

5. Stufe: Lösungen finden

Bei Konflikten „als Thema“ der Bildungsarbeit geht es i.d.R. nicht darum, einen Konflikt tatsächlich (also in der Realität) zu lösen, sondern Möglichkeiten und deren Bedingungen aufzuzeigen:

- Welche Möglichkeiten den Konflikt beizulegen sind denkbar, welche sind praktikierbar, welche wahrscheinlich, welche unwahrscheinlich?
- Was begünstigt die vorgeschlagenen Lösungsansätze, was steht ihnen entgegen?
- Welche Werte und Normen kommen in den gewählten Lösungsansätzen zum Ausdruck, wie sind diese legitimiert?



Stufen der Konfliktbearbeitung

1. Stufe: Konflikte nachvollziehen und analysieren
2. Stufe: Konflikte begreifen
3. Stufe: Konflikte bearbeiten
4. Stufe: Das Persönliche in Konflikten
5. Stufe: Lösungen finden

- Beinhalten die gefundenen Lösungen verallgemeinerbare Elemente?

Um diese Elemente in der Bildungsarbeit produktiv umzusetzen können vielfältige Methoden angewendet werden, diese reichen von Visualisierungstechniken, über Fallstudien bis hin zu Identifikationsübungen und Rollenspielen.

Dabei geht es auch darum den gesellschaftspolitischen Zusammenhang individuell erlebter Probleme bewusst zu machen. Der Umgang mit Konflikten, das Lernen an und mit Konflikten kann so für Konfliktgeschehen sensibilisieren, zu einem erweiterten Verständnis der Konfliktodynamik beitragen und helfen, eigene Reaktionsweisen besser kennenzulernen. Dies trägt auch dazu bei, dass Kinder und Jugendliche (und auch Erwachsene) die Angst vor Konflikten verlieren und dass Basiswissen über konstruktive Konfliktaustragung zu einem Allgemeingut wird.

Pädagogik kann jedoch nicht aus eigener Kraft die notwendigen Rahmenbedingungen für eine Gesellschaft schaffen, die Gewalt tabuisiert und das ausufernde Konkurrenzprinzip eindämmt. Hierzu ist sie auf viele unterstützende und begleitende Initiativen angewiesen.

Autor/innen:

Siggi Schnell-Straub,
Entwicklungspädagogisches
Informationszentrum (EPIZ), Reutlingen;
Email: info@epiz.de

Horst Rehfuß,
Internationale Gesamtschule Heidelberg;
Email: Horst.Rehfuß@gmx.de

Günther Gugel,
Verein für Friedenspädagogik, Tübingen;
Email: f-paed@gaia.de

EPIZ

Entwicklungspädagogisches
Informationszentrum Reutlingen
im Arbeitskreis Dritte Welt e.V.



Sind Sie dabei ...

... sich Gedanken zu machen, ob Sie sich zum Thema dieses Heftes eine besondere Aktion in Ihrer Schule vornehmen?

Haben Sie schon Pläne gemacht, machbare Schritte überlegt oder bereits ein konkretes Unterrichtsvorhaben im Auge?

Benötigen Sie noch Material, Zuspruch oder Mitarbeit?

Nehmen Sie Kontakt zu uns auf, wir unterstützen Sie gerne:

sich dem friedlichen Zusammenleben der Menschen aus verschiedenen Kulturen auseinander setzen, mit ein.

Um all diese Themen zu befördern, setzen wir verschiedene Schwerpunkte in unserer Bibliotheks- und Bildungsarbeit:

- Für Unterricht und Projektarbeit stellen wir die **Medien** unserer Bibliothek bundesweit zur Ausleihe bereit:
- Sachliteratur / Fachzeitschriften, fachdidaktische Literatur, Belletristik, Unterrichtsmaterialien: Kinder- und Jugendliteratur, Diareihen, Poster, Musikkassetten und CD's, CD-Roms, Videos, Spiele, Aktionsmodelle und Ressourcenkisten: Fair-Kleidungs-Koffer, Wasser-Kiste, Fußball-Kiste, Erlassjahr 2000-Kiste, Indien-Kiste, ein Koffer voller Kinderrechte, Gauklerkoffer ...

Angebote des Entwicklungspädagogischen Informationszentrums EPIZ zu schulischen Aktivitäten im Bereich des Globalen Lernens

Die **Themen** des **Globalen Lernens** sind umfangreich und breit gefächert. Globales Lernen heißt für uns, pädagogische Antworten auf die Herausforderungen einer globalisierten Welt zu suchen und gemeinsam mit anderen interessierten Menschen zu finden. Wir legen besonderen Wert auf die **Vernetzung** der Themen: Aspekte des Nord-Süd-Konflikts und der „Einen Welt“ werden in ihrer Wechselwirkung mit anderen globalen Problemen und Sachlagen behandelt. Dies schließt globale ökologische Themen, die Einhaltung der Menschenrechte oder Fragen, die

- Themenbezogene, auf Ihre Bildungsveranstaltung zugeschnittene Materialkisten werden jederzeit für Sie individuell zusammengestellt.
- **Wir beraten Sie gerne** bei der Vorbereitung Ihres Unterrichts zum Lernbereich „Eine Welt“. Unsere Stärke: die Vermittlung von Lernmethoden, die globale Zusammenhänge mit allen Sinnen erfahrbar werden lassen und zu Eigeninitiative anregen.
- **Wir sind** innerhalb Baden-Württemberg **mobil** und kommen mit unseren Medien zu Ihren Veranstaltungen! Sofern es unsere

Zeit erlaubt, gestalten wir in diesem Rahmen gerne einen Input bei **Projekttagen** oder einen **pädagogischen Tag** für Ihr Kollegium zum Thema an Ihrer Schule. Schwerpunkt im Jahr 2001 wird es sein, pädagogische Tage zu Bildung für Nachhaltigkeit und zur Umsetzung der Lokalen Agenda 21 an Schulen anzubieten.

- **Sind Sie mobil?** Wenn ja, laden wir Sie mit Ihrer Klasse oder Gruppe ein, unser „globales Klassenzimmer“ zu besuchen. Ab dem Jahr 2001 stehen hier abrufbare Angebote zur Verfügung, die ein breites Spektrum an themenbezogenen und länderkundlichen Sachverhalten vermitteln werden. Eine genauere Beschreibung enthält unser Informationsblatt „Globales Klassenzimmer“.
- Wir wollen dazu beitragen, dass sich Kinder und Jugendliche über weite Distanzen hinweg durch gemeinsames Lernen näher kommen. Dazu haben wir Kontakte zu einem westafrikanischen Netzwerk „Réseau Ecole et Développement“ geknüpft. Die dabei entstehenden **Partnerschaften** zwischen Schulen in Afrika und Deutschland werden von uns begleitet und durch Impulse gefördert.

Wir sind gespannt auf Ihre Anfragen:

**EPIZ, Entwicklungspädagogisches Informationszentrum
Planie 22, Eingang A
72764 Reutlingen**

Tel: 0 71 21/4 91 06 00

Fax: 0 71 21/49 11 02

Email: info@epiz.de

Internet: www.epiz.de

Öffnungszeiten:

Di. und Do. 14 bis 17 Uhr
und nach telefonischer Vereinbarung.

Menschenrechte für Kinder



Rechtskräftig

Überall, wo auf der Welt die Menschenrechte verletzt werden, sind Kinder die hilflosesten Opfer. Auch Gewalt in der Familie sind sie schonungslos ausgeliefert.

Kinder müssen aus Gefängnissen befreit und vor Missbrauch geschützt werden. Dazu sind konkrete Lebenshilfen und Rechtsbeistand notwendig. Die Kinder erhalten Schutz und die Chance, ihr Leid zu verarbeiten. Projektpartner von terre des hommes setzen sich für mehr Rechtssicherheit und Jugendschutzgesetze ein, um Kindern einen Weg aus der Gewalt zu eröffnen. Bitte unterstützen Sie diese Arbeit mit einer Spende.

Informationen senden wir Ihnen gerne kostenlos zu. Schicken oder faxen Sie uns einfach diese Anzeige mit Ihrer Anschrift.

terre des hommes
Ruppenkampstr. 11a
Postfach 4126
49 031 Osnabrück

Telefon: 05 41/71 01-0
Telefax: 05 41/70 72 33
eMail: terre@t-online.de
Internet: www.tdh.de

Spendenkonto 700
Volksbank
Osnabrück eG
BLZ 265 900 25

terre des hommes

